

Katalogverteilung in der Verbundgruppe mit SINFOS

Nutzen • Wirtschaftlichkeit • Projektumsetzung



gefördert vom



Bundesministerium
für Wirtschaft und Arbeit



eBusiness-Standards – eine sichere Investition für die Zukunft

Das Internet ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, und Deutschland repräsentiert den mit Abstand wichtigsten eCommerce-Markt in Europa. Dennoch steuern bislang nur einzelne Unternehmen in Deutschland ganze Geschäftsprozesse – einschließlich von Beschaffung und Vertrieb – unternehmensübergreifend über das Internet. Zwar sind so gut wie alle Unternehmen „online“; gerade jedoch beim betrieblichen Einsatz von eBusiness-Standards, der letztlich das Tor zur Abwicklung internationaler Geschäftsbeziehungen öffnet, besteht noch Nachholbedarf.

Im Juli 2002 wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit das Projekt PROZEUS – Prozesse und Standards – gestartet. Es hat zum Ziel, kleine und mittlere Unternehmen mittels eBusiness an die Nutzung globaler Beschaffungs- und Absatzmärkte heranzuführen. Anhand von eBusiness-Beispiellösungen aus der mittelständischen Unternehmenspraxis wird demonstriert, wie die Effektivität über die gesamte Wertschöpfungskette gesteigert werden kann und welche Fehlerquellen umschifft werden sollten.

Nutzen Sie die Erkenntnisse und Erfahrungen von kleinen und mittleren Unternehmen aus PROZEUS-Pilotprojekten für Ihre eigene Umsetzung von eBusiness-Anwendungen.

Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg!

Wolfgang Clement
Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

Das Projekt PROZEUS

PROZEUS steht für „Förderung der eBusiness-Kompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Teilnahme an globalen Beschaffungs- und Absatzmärkten durch integrierte **PROZE**sse **U**nd **S**tandards“.

Das Projekt hat das Ziel, Transparenz im eBusiness zu schaffen, zu informieren und Know-how aufzubauen. Hierzu werden beispielhafte eBusiness-Lösungswege in die Wirtschaft transferiert. Ausgewählte kleine und mittlere Unternehmen haben diese Lösungswege in Pilotprojekten erarbeitet. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Projekten, bei denen global einsetzbare Prozesse und Standards im Mittelpunkt stehen, bilden nun die Grundlage einer Veröffentlichungsreihe. Sie unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, eigene eBusiness-Projekte zu initiieren und umzusetzen.

GS1 Germany GmbH – der neue Name der CCG – und Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult) realisieren PROZEUS für Konsumgüterwirtschaft und Industrie gemeinsam als Verbundprojekt. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA).

GS1 Germany dankt den nachfolgend genannten Unternehmen für die Bereitstellung von Informationen und Erfahrungen aus dem Pilotprojekt:



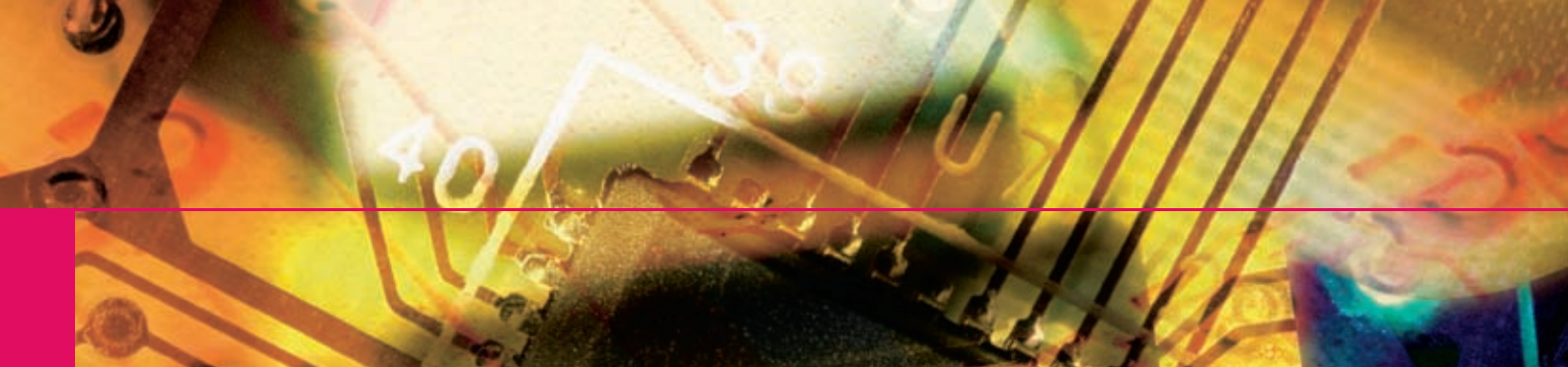
Schuh+Sport Wagner



ASICS Deutschland GmbH



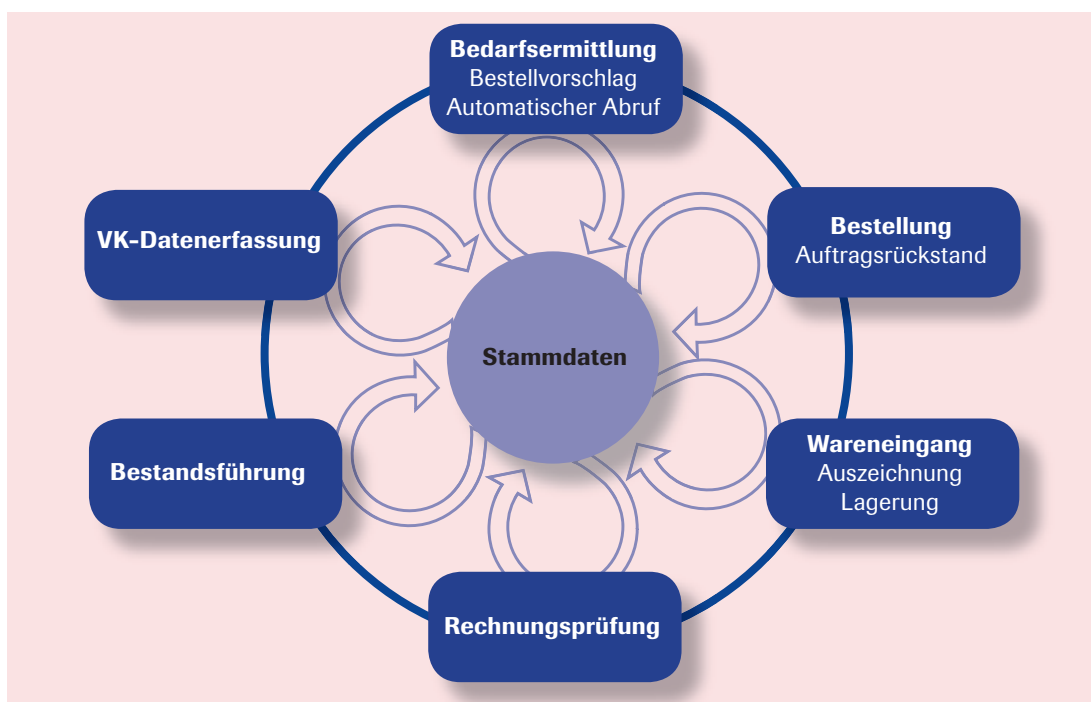
INTERSPORT Deutschland eG



Wozu Artikelstammdaten?

Stammdaten spielen in nahezu allen Stufen der Prozesskette zwischen Handel und Lieferanten eine entscheidende Rolle. Kernprozesse

wie Bestellungen, Bestandsführung und Rechnungsabwicklung laufen nur effizient mit qualitativ hochwertigen Stammdaten.



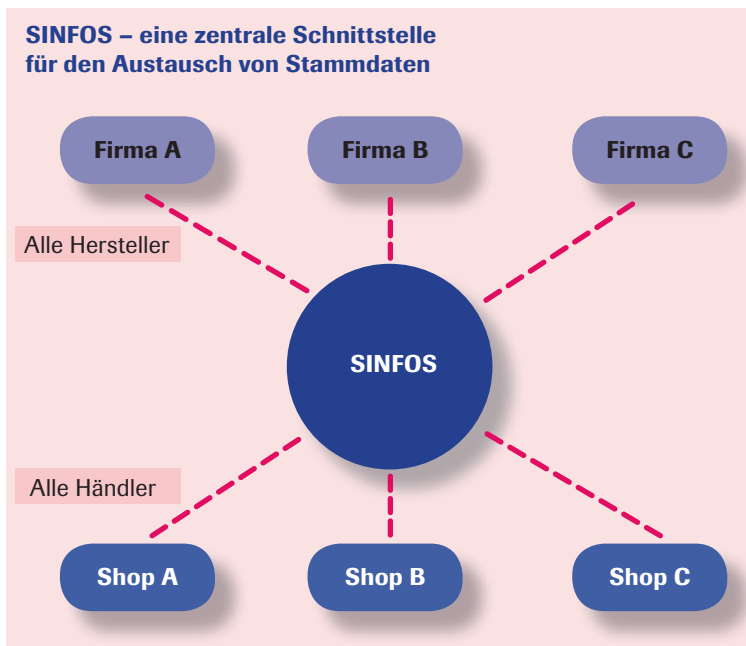
SINFOS: Standard für Stammdaten

SINFOS ist eine zentrale und standardisierte Artikeldatenbank für die Zielmärkte Food/ Non Food, Catering, Textil, Sport, Schuhe, Pfandartikel, Agrarchemie sowie Bauen, Wohnen und Garten (Do-it-yourself). SINFOS ermöglicht Industrie und Handel, ihren elektronischen Datenverkehr zu optimieren. Artikelstammdaten werden nicht nur zeit- und kostenfreundlich multilateral abgeglichen, sondern auch intensiv auf Qualität überprüft. Händler können folglich ihre Verkaufsfläche permanent und optimal bewirtschaften. Vorteil des Pool-Konzepts ist, dass die Daten nur

einmal im zentralen SINFOS-Datenpool gepflegt werden und alle angeschlossenen Interessenten (in der Regel Handelsunternehmen) automatisch damit versorgt werden können.

Seit Januar 2005 steht das neue Release „Textil, Sport, Schuhe 2005“ zur Verfügung, in dem zusätzliche Bedürfnisse der Textil-, Sport- und Schuhbranchen für den Stammdatenaustausch berücksichtigt werden. Das neue Release geht noch spezifischer auf die Anforderungen der textilen Prozesskette ein, sei es bei Flashprogrammen, NOS-Artikeln oder Saisonware.

SINFOS – eine zentrale Schnittstelle für den Austausch von Stammdaten



■ **Daten von SINFOS abrufen und empfangen**
SINFOS-Kunden sind berechtigt, gezielt Artikelstammdaten und Bilddaten aus dem SINFOS-Datenpool abzurufen. Dieser Abruf erfolgt als EANCOM®/PROINQ-Nachricht oder manuell auf den Webseiten der SINFOSweb-Poolrecherche. Der SINFOS-Datenpool übermittelt das Ergebnis der Selektion im EANCOM®/PRICAT- oder im SINFOSplus•PRO-Format.

Über die einwandfreie Umsetzung aller elektronisch gestützten EDI-Geschäftsprozesse (elektronischer Datenaustausch) ebnet SINFOS teilnehmenden Unternehmen den Weg zu ECR (Efficient Consumer Response). SINFOS entstand vor zehn Jahren als Serviceangebot von GS1 Germany – vormals Centrale für Coorganisation (CCG). Gesellschafter der SINFOS GmbH sind PIRONET NDH AG und GS1 Germany GmbH, beide Köln.

Datenaustausch mit SINFOS

■ **Daten an SINFOS liefern**

Lieferanten und Hersteller senden die Artikelstammdaten – unter anderem auch zugehörige Bilddaten und Schnittmuster – ihrer Produkte an den zentralen SINFOS-Datenpool, um sie dort anderen SINFOS-Teilnehmern zum Abruf zur Verfügung zu stellen. Die inhaltliche Qualität und regelmäßige Aktualisierung ihrer Daten verantworten die Unternehmen selbst.

Artikelstammdaten können als EANCOM®/PRICAT-Nachricht oder als SINFOSplus•PRO-Nachricht, wahlweise als Anhang einer X.400-Nachricht, einer eMail oder per Diskette geliefert werden. Mit SINFOSplus•EASY erfordert eine Datenlieferung nur „einen Klick“.

Neben gezielten Einmalabrufen besteht auch die Möglichkeit, über ein Abonnement eine permanente Selektion der Stammdaten zu beziehen. Stets können dabei entweder nur aktualisierte Stammdaten oder alle Stammdaten komplett angefordert werden.





Vorteile durch SINFOS

- Nur einmal liefern – und alle Kunden werden automatisch versorgt.
- Stammdaten brauchen nur einmalig über einen Datenpool bereitgestellt werden, um angeschlossene Händler zentral zu versorgen (nur eine technische Schnittstelle).
- Kosten und Zeitaufwand für das Aufbereiten händlerspezifischer Artikelpässe (in Papierform oder Excel) entfallen ersatzlos.
- Stammdaten werden durch ein hochwertiges Qualitätsmanagement mit über 950 Validierungen geprüft (100 % Datenqualität). Folglich können Kosten und Ressourcen eingespart werden.
- Ein geschützter Austausch von Handelsmarken und händlerindividuellen Preisen ist möglich.
- Mediadaten (beispielsweise Produktabbildungen, Pflegehinweise, Schnittmuster) optimieren im SINFOS-Datenpool eingestellte Stammdaten zur Sortimentsbildung, Katalogerstellung, Regaloptimierung und Verkaufsförderung.
- Internationalität – SINFOS ist mehrsprachig und kompatibel mit globalen Standards.
- Einwandfreie Stammdaten aus dem SINFOS-Datenpool garantieren elektronisch gestützte Geschäftsprozesse.

Basis für Efficient Consumer Response (ECR)

Der elektronische Austausch von Artikelstammdaten über den SINFOS-Datenpool bildet eine wichtige Grundlage für ein ECR-fähiges Unternehmen und wird hier oft als „Mutter aller Prozesse“ gesehen. **Efficient Consumer Response (ECR)** bezeichnet die konsequente Ausrichtung der Versorgungskette auf die Wünsche und die Nachfrage des Endverbrauchers.



Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Unternehmen können durch die Implementierung von SINFOS gezielt Nutzenpotenziale realisieren.

Kosten senken (bilateral versus Poollösung)

Ein Kostenvergleich einer SINFOS-Anbindung mit einem bilateralen Datenaustausch verläuft bereits ab einem niedrigen Kommunikations- bzw. Datenvolumen stets zu Gunsten der zentralen Poollösung.

Je nach Größe des Unternehmens und der Anzahl der bereitgestellten Artikelinformationen ist eine Anbindung über SINFOS ab drei Handelspartnern günstiger.

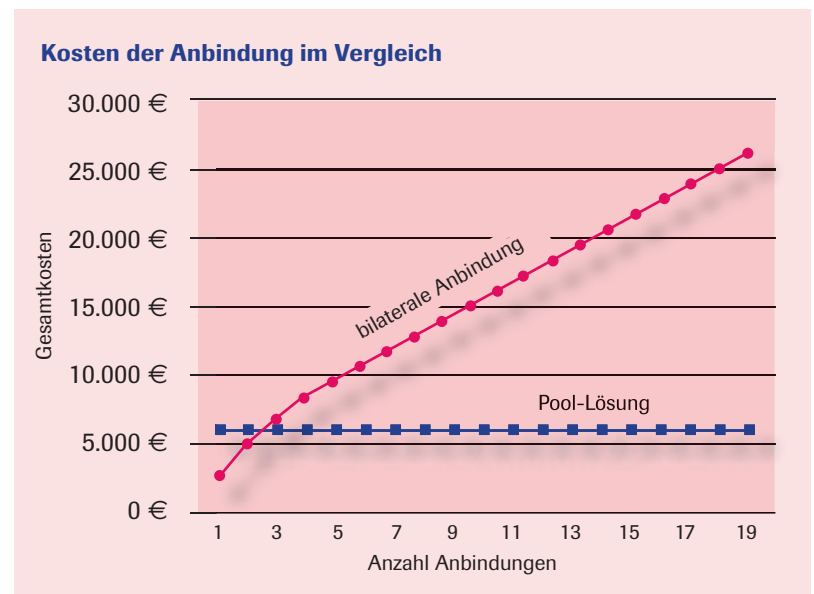
■ Einmalige Investition

Die Investition für eine Anbindung an den SINFOS-Datenpool beinhaltet die Hard- und Softwarekosten für ein EDI-System (soweit noch nicht vorhanden) oder alternativ die Anschaffungskosten für die SINFOS-Software. Innerhalb des EDI-Systems sind das entsprechende SINFOS-Profil und die Umsetzungstabelle (Mapping) zu hinterlegen. Schließlich gilt es, das eigene Produktivsystem auf SINFOS einzurichten. Die Ausgaben hierfür variieren je nach Anforderungen und Ausprägungen.

Zur Einrichtung des SINFOS-Partnerprofils wird eine einmalige Einrichtungsgebühr erhoben. Diese ist vom Unternehmensumsatz abhängig und liegt zwischen 100 und 6.000 €.

■ Laufende Kosten

Ebenfalls nach Umsatz gestaffelt fällt eine jährliche Grundlizenz an, die zwischen 400 und 19.900 € kostet. Weitere Kosten entstehen aus dem laufenden Betrieb. Sie richten sich zum einen nach der Anzahl der gespei-



cherten Artikel im SINFOS-Pool und liegen zwischen 0,01 und 10 € je Artikel. Zum anderen sind sie abhängig von der Anzahl der Datenaktualisierungen. Je Lieferung sind 30 € zu kalkulieren. Kleinen Unternehmen (bis 3 Mio. € Jahresumsatz) und Lieferanten im Bereich „Textil, Sport, Schuhe“ mit einem hohen Artikelvolumen werden Ermäßigungen, so genannte „Flatrates“ eingeräumt.

Datenabrufers des Handels tragen ihre entsprechenden Kosten.



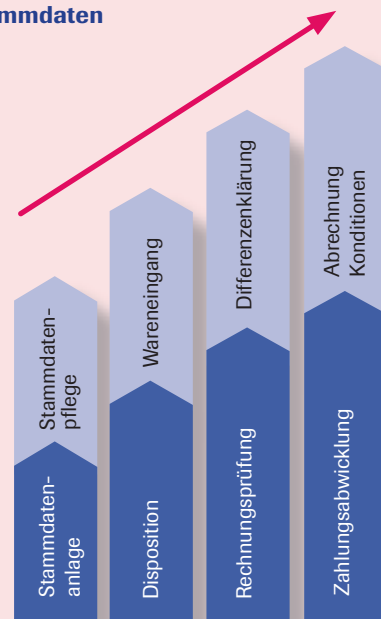
Datenqualität in der Prozesskette

Spätestens bei der Rechnungsprüfung des Händlers führt eine ungenügende Qualität der Stammdaten zu hohem und oft teurem manuellen Aufwand. Fehlerbeseitigungen werden dabei mit jeder Stufe der Wertschöpfung exponentiell teurer. Dabei gilt: Je besser die Stammdatenqualität, desto geringer die Fehlerfolgekosten.

Wettbewerbsvorsprung durch internationalen Standard

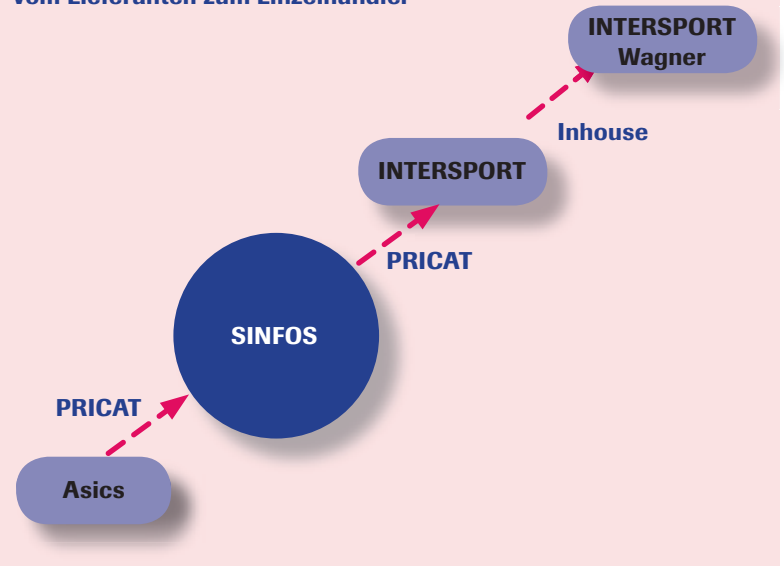
Die Nutzung von SINFOS – einer zertifizierten Poollösung im internationalen Netzwerk (Global Data Synchronization Network) – eröffnet Wettbewerbsvorsprünge. Der hohe Bekanntheitsgrad und die allgemeine Akzeptanz im deutschen und internationalen Handel machen es möglich, neue Absatzkanäle durch die Datenbereitstellung in SINFOS einfach zu erschließen.

Exponentieller Anstieg des administrativen Aufwands als Folge von mangelhaften Stammdaten





Weg der Stammdaten vom Lieferanten zum Einzelhändler



Effizienzvorteile für alle Beteiligten

Der Weg der Stammdaten wurde im Rahmen eines Projekts vom Datensender ASICS über den Datenverteiler (Verbundgruppe) INTERSPORT bis zum Sportfacheinzelhändler Schuh+Sport Wagner im Detail nachvollzogen. Ziel war, das Stammdatenmanagement durch die Einführung von SINFOS über die gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren. Allen Beteiligten sollten die gewonnenen Effizienzvorteile durch qualitativ hochwertige Artikelstammdaten zu Gute kommen.

■ Effekte für den Einzelhändler

Geprüfte Stammdaten ermöglichen dem Einzelhändler, die Katalogdaten automatisch und ohne manuelle Bearbeitung in sein Warenwirtschaftssystem zu übernehmen.

Rechenbeispiel für einen Einzelhändler

Durch die automatische Übernahme geprüfter Stammdaten erzielt Schuh+Sport Wagner folgenden Kostenvorteil pro Jahr:

Im Durchschnitt beträgt die manuelle Verarbeitungszeit eines Lieferantenkatalogs rund 60 Minuten. Wird derselbe Katalog automatisch verarbeitet, reduziert sich der Zeitaufwand um 55 auf 5 Minuten.

Bewertet man die Zeitersparnis mit 780 € je Tagewerk mit 8 Stunden, ergibt sich ein monetärer Vorteil von:

$$\frac{780 \text{ €} \times 55 \text{ min}}{480 \text{ min}} = 89 \text{ € je Lieferantenkatalog pro Saison}$$

Erhält Schuh+Sport Wagner über INTERSPORT die Daten von 46 Lieferanten (Stand: Dezember 2004), ergibt sich der folgende monetäre Vorteil:

$$46 \text{ Lieferanten} \times 89 \text{ €} = 4.094 \text{ € pro Saison}$$

Da dieser Ablauf des Datenaustausches zweimal im Jahr (in der Sportbranche zwei Saisons pro Jahr) erfolgt, kann der Betrag noch verdoppelt werden:

$$4.094 \text{ €} \times 2 \text{ Saisons} = 8.188 \text{ € pro Jahr}$$

■ Effekte für die Verbundgruppe

Durch die SINFOS-Einführung ergeben sich Kosteneinsparungen unmittelbar durch eine höhere Datenqualität in der Verbundgruppe INTERSPORT. Der Wegfall aufwändiger manueller Prozessschritte beschert teilnehmenden Unternehmen eine große Zeitersparnis in der Prozesskette.

Folgende Prozessschritte sind komplett oder teilweise entfallen:

- Lieferantenaufforderung zur bilateralen Bereitstellung der Daten
- Rücklaufüberwachung, ob Datenlieferung erfolgt ist oder nicht
- Dateneingangs- und Datenprüfung
- Datennachforderung
- Datenneulieferung
- Erneute Dateneingangs- und Datenprüfung
- Datenmodifizierung



Rechenbeispiel für eine Verbundgruppe

Kosteneinsparung durch die SINFOS-Nutzung in einem Jahr:

Zeit der Datenpflege vor SINFOS-Einführung:	8:25 h
Zeit der Datenpflege nach SINFOS-Einführung:	3:45 h

Zeitersparnis je Lieferant pro Saison (p. S.) 280 min (4:40 h)

Bewertet man die Zeitersparnis mit 780 € je Tagewerk mit 8 Stunden ergibt sich ein monetärer Vorteil von:

$$\frac{780 \text{ €} \times 280 \text{ min}}{480 \text{ min}} = 455 \text{ € je Lieferant p. S.}$$

Potenzialabschätzung anhand der A-Lieferanten des Händlers:

Schuh+Sport Wagner erhält über INTERSPORT die Daten seiner wichtigsten 46 Lieferanten (Stand: Dezember 2004). Damit ergibt sich folgender monetärer Vorteil:

$$46 \text{ Lieferanten} \times 455 \text{ €} = 20.930 \text{ € p. S.}$$

Da in der Sportbranche jährlich für zwei Saisons dieser Datenaustausch durchgeführt wird, verdoppelt sich der obige Saisonbetrag:

$$20.930 \text{ €} \times 2 \text{ Saisons} = 41.860 \text{ € pro Jahr}$$

Jährlicher Deckungsbeitrag der Verbundgruppe:

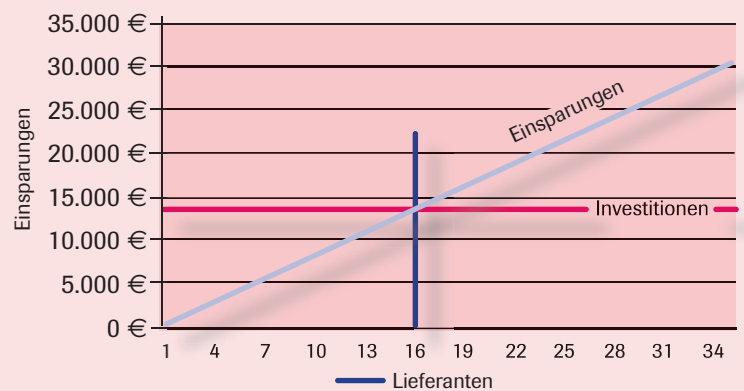
Der aktuelle Teilnahmebetrag für INTERSPORT beträgt Brutto 13.920 € pro Jahr in einer so genannten „flat rate“. Werden Kosten und Erträge gegenübergestellt, so ergibt sich ein positiver Deckungsbeitrag von:

$$41.860 \text{ €} - 13.920 \text{ €} = 27.940 \text{ € pro Jahr}$$



Werden Einsparpotenzial und Kosten für SINFOS in einer Break-Even-Analyse gegenübergestellt, so liegt der Break-Even-Point bei 16 Lieferanten. Ab einer Anzahl von 16 über SINFOS abgewickelten Lieferanten erreichen die eingesparten Kosten des internen Stammdatenmanagements bei INTERSPORT genau die Kosten für die jährliche SINFOS-Lizenz.

Break-Even-Analyse am Beispiel INTERSPORT



Organisatorische Voraussetzungen

Zur Einführung von SINFOS in einem Unternehmen sollte aus Effizienzgründen eine Projektgruppe für dieses Vorhaben gebildet werden. Neben dem Projektleiter und den internen Mitarbeitern können möglicherweise zur Planung und Durchführung des Projekts

auch externe Personen wie Mitarbeiter des Geschäftspartners oder des ausgewählten IT-Dienstleisters einbezogen werden. Im Speziellen berät die SINFOS GmbH bei der Implementierung.

Name des Arbeitspaketes	Anzahl int. Projektmitarbeiter	Anzahl der Tagwerke	Projektverlauf in Monaten							
			1	2	3	4	5	6	7	
Ist-Analyse	2	7		█	█	█				
Soll-Prozessbeschreibung	1	2			█	█	█			
Entwicklung des Projektplans	1	1	█	█						
Auswahl von Dienstleistern	1	1			█	█	█	█	█	█
Mitarbeiterschulung	2	5				█	█			
Umsetzungsphase	3	25		█	█	█	█	█	█	█
Ergebnissicherung	1	2							█	█

Projektverlauf

Die Erfahrung im vorgestellten Pilotprojekt hat gezeigt, dass durch eine detailliertere Planung des Arbeitspaketes „Umsetzungsphase“ ein vergleichbares Projekt in etwa vier bis sieben Monaten durchführbar ist.

Deutlich schneller ist eine Anbindung an den SINFOS-Datenpool mit SINFOS-eigenen Softwareprodukten zu bewerkstelligen. Hier berichten die meisten Datenlieferanten von Projektlaufzeiten zwischen zwei Wochen und zwei Monaten.

Projektvoraussetzungen

- Lizenz für eine Internationale Lokationsnummer (ILN/GLN) vom Typ 2 (Bezug über GS1 Germany), die zur Partneridentifikation und

zur eindeutigen Identifikation der Produkte über EAN-Artikelnummern (EAN/GTIN) dient.

- Eine vertragliche Vereinbarung mit der SINFOS GmbH zur Nutzung des SINFOS-Datenpools.
- Das Warenwirtschaftssystem zur Unternehmens- und Prozesssteuerung muss in der Lage sein, im Modul zur Stammdatenanlage und -pflege zur Nutzung der EANCOM®-Nachricht PRICAT, Daten zu exportieren und an einen EANCOM®-Konverter zu übergeben.
- Die Erfassungssoftware SINFOSplus•PRO mit einer Import- und Exportschnittstelle kann die Abwicklung erleichtern.
- Präzise Erfassung und Disziplin bei der Pflege von Stammdaten im Unternehmen.

Handlungsanweisungen

Die ersten Schritte

Die Geschäftsleitung trifft die grundsätzliche Entscheidung, dass der elektronische Stammdatenaustausch über SINFOS eingeführt werden soll, und benennt einen Projektleiter, der unter anderem

- vertraut ist mit unternehmenseigenen und -übergreifenden Abläufen,
- Vorkenntnisse in den Bereichen Stammdatenmanagement, Datenpflege sowie IT besitzt.

Der Projektleiter analysiert und plant anschließend mit Hilfe unternehmensinterner Experten, zum Beispiel dem IT-Verantwortlichen, die ersten Aktivitäten. Folgende Arbeitsschritte werden in der frühen Projektphase durchgeführt:

- Analyse der betroffenen Abläufe (Ist-Prozesse)
- Auflistung der Auswirkung auf die geplanten Abläufe (Soll-Prozesse)



- Projektplanung, die Zeit und Ressourcen skizziert, die zum Erreichen des Soll-Zustandes notwendig sind

Die wichtigste Aufwandschätzung für die Einführung von SINFOS ist der Abgleich der eigenen Dateninhalte mit dem geforderten Profil im Standard. Um die Abweichungen festzustellen, muss eine so genannte Gap- oder Abweichungsanalyse durchgeführt werden.

SINFOS-Datenelemente in der Abweichungsanalyse

Im Lieferanten-System vorhanden?	Stimmt Format überein?	Inhalt gleich bzw. Interpretation gleich?	Muss-Daten-Element in SINFOS?	Kann-Daten-Element in SINFOS?	Anpassungsaufwand für Lieferant
ja	ja	ja	ja	nein	keiner
ja	ja	ja	nein	ja	keiner
ja	nein	ja	ja	nein	gering
ja	nein	ja	nein	ja	keiner bis gering
nein	nein	nein	ja	nein	hoch

Schaffung eines Stammdatenbewusstseins

Wichtig bei der Einführung des elektronischen Stammdatenmanagements über SINFOS ist, dass dies von allen Beteiligten akzeptiert und mitgetragen wird.

Ein Wandel in den Strukturen und Abläufen des Unternehmens bedeutet für die Mitarbeiter, gewohnte Arbeits-, Denk- und Handlungsweisen ändern zu müssen. Um interne Reibungsverluste zu reduzieren, sollte eine Vorgehensweise festgelegt werden, wie Veränderungen vorbereitet, geplant, gesteuert und kontrolliert werden. In diesem Rahmen werden die Mitarbeiter regelmäßig informiert und die Betroffenen fallweise in den Veränderungsprozess einbezogen. Frühzeitige Schulungen über den neuen Prozessablauf oder die neue Technik helfen den Mitarbeitern, Unsicherheiten und Ängste abzubauen.

Entscheidend ist, nach Abschluss des „eigentlichen“ Projekts sicherzustellen, dass die neuen, optimierten Abläufe dauerhaft gelebt werden. Hierzu hat es sich als hilfreich erwiesen, interne Workshops durchzuführen, in denen die Prozessbeteiligten den Kollegen aus anderen Abteilungen die neuen Abläufe vorstellen. Dabei soll der Projektleiter den Gesamtprozess des elektronischen Katalogmanagements visualisieren und die Vorzüge der neuen Verfahrensweise herausstellen, um bei allen Prozessbeteiligten ein gemeinsames Verständnis der Zusammenhänge zu ermöglichen. Eine Aktualisierung der Stellenbeschreibungen bei den Mitarbeitern, die Artikelstammdaten pflegen, sollte ebenfalls zeitnah umgesetzt werden.



Schließlich sollte sechs Monate nach Projektabschluss eine Erhebung der Nutzenvorteile der neuen, SINFOS-basierten Katalogverteilung durchgeführt und die Ergebnisse im eigenen Hause auch kommuniziert werden. Die merklich verbesserten Prozesse werden

somit für alle Mitarbeiter des Unternehmens transparent. Dieses gemeinsame Bewusstsein sensibilisiert für unternehmenskritische Themen wie Prozessoptimierung und Kundenorientierung.





Weiterführende Information

Bei Nutzung des EANCOM®-Nachrichtentyps PRICAT:

- EANCOM®/PRICAT-Schnittstellenbeschreibung für SINFOS „Textil, Sport, Schuhe“ (Lieferant & Handel) inklusive Sendung von bilateralen Preisen
- SINFOS-Kompendien „Textil, Sport, Schuhe“ (Datenelemente, Codelisten, MEDIA und Bilateraler Prozesspreis)

Bei Nutzung der Software SINFOSplus•PRO:

- Benutzerhandbuch Software-dokumentationen
- Installations- und Konfigurationsbeschreibung
- Import/Export-Schnittstellenbeschreibung

Wichtige Internetadressen

www.sinfos.de

www.sinfosweb.de



Kontakt

SINFOS GmbH

Maarweg 149-161

50825 Köln

Tel: 02 21-7 70-23 00

eMail: info@sinfos.de

www.prozeus.de



Die Projektumsetzung auf einen Blick

Die wesentlichen Schritte zur erfolgreichen Einführung einer auf SINFOS basierenden Katalogverteilung sind in der folgenden Checkliste aufgeführt. Sie spiegelt die Erfahrungen der Pilotunternehmen wider und hilft bei der praktischen Umsetzung des Projekts.

C H E C K L I S T E

Arbeitspakete Status Anmerkung

1. Schritt: Grobplanung		
Bestimmung eines Projektleiters durch die Geschäftsführung		
Grobe Vorabplanung der wichtigen Meilensteine im Projekt unter Einbindung aller am Prozess beteiligten Partner		
Anlegen eines Projekthandbuchs durch den Projektleiter zur Planung und Kontrolle der einzelnen Aufgaben		
Vorabinformation sämtlicher Mitarbeiter des Unternehmens über Ziel, Inhalt, Nutzen und Zeitrahmen des Projekts		

2. Schritt: Ist-Analyse der bestehenden Prozesse		
Aufzeichnen der Organisationsstruktur (Organigramm) des Unternehmens und Markieren der zu betrachtenden Prozesse		
Analysieren und grafisches Darstellen der unternehmensinternen und zwischenbetrieblichen (unmittelbaren und mittelbaren) Prozessabläufe und der Schnittstellen, inklusive Zeitaufwand je Vorgang		
Durchführung einer detaillierten Gap-Analyse (Was fordert SINFOS als Muss-Angaben und was ist im Warenwirtschaftssystem vorhanden?)		
Auflisten der an den internen Prozessen beteiligten Personen, Abteilungen und der jeweiligen Aufgabenstellung		
Ermitteln der bedeutendsten Kunden		
Ermittlung der relevanten Prozesskosten, zum Beispiel durchschnittlicher Personalkostensatz, Kosten für Formulare, Druck oder Porto, als Basis für eine Investitionsentscheidung		
Auflisten bestehender Hard- und Software-Komponenten und der IT-Kommunikationsschnittstellen		

3. Schritt: Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse		
Erfahrungsaustausch mit anderen Geschäftspartnern, die SINFOS nutzen		
Sammeln aller Anforderungen an das Katalogmanagement (Unternehmen, Geschäftskunden, GS1 Germany- und SINFOS-Empfehlungen)		
Erarbeiten einer Prozessstruktur, welche die zukünftigen Anforderungen erfüllt		
Dokumentieren und grafisches Darstellen der neuen Prozessabläufe		
Beurteilung der geplanten Ablaufänderungen durch Mitarbeiter der betroffenen Bereiche (zum Beispiel Vertriebsinnendienst)		
Erarbeitung der softwaretechnischen Alternativen (PRICAT, SINFOSplus-PRO) mit Bewertung der jeweiligen Vor- und Nachteile		

Hinweis

Die Einführung einer auf SINFOS basierenden Katalogverteilung in der Verbundgruppe begleiten detaillierte Unterlagen für die Umsetzer, die ebenfalls über GS1 Germany bezogen werden können oder im Internet unter www.prozeus.de zum Download angeboten werden.

Arbeitspakete

Status

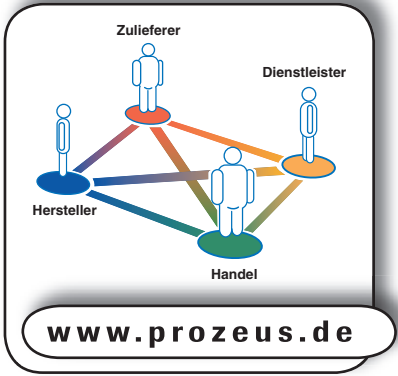
Anmerkung

4. Schritt: Feinplanung und Dokumentation		
Anlegen eines Projekthandbuchs zur Planung und Kontrolle der einzelnen Aufgaben		
Erstellen einer Projektbeschreibung, welche die Projektziele und das Konzept der Wirtschaftlichkeitsanalyse beinhaltet sowie die Ergebnisse der Ist- und Soll-Analyse berücksichtigt		
Gegenüberstellung von Ist- und Soll-Prozessen sowie Ausarbeitung der Prozessveränderungen und Festlegen der notwendigen Schritte, um den Soll-Prozess zu erreichen		
Auflisten der an den internen Prozessen beteiligten Personen, Abteilungen und der jeweiligen Aufgabenstellung		
Plausibilitätsprüfung der zukünftigen Prozessabläufe und Planung von Umsetzungsmöglichkeiten		
Erstes persönliches Treffen aller Projektbeteiligten zur ausführlichen Abstimmung der Projektedaten		
Bewertung der soft- und hardwaretechnischen Alternativen		
Ermitteln der Prozess-, Investitions- und Umstellungskosten		
Auswahl von Dienstleistern und Lösungen: SINFOS, SINFOS-zertifizierte Dienstleister, sonstige Anbieter von EDI-Dienstleistungen		
Gegebenenfalls zweites persönliches Treffen aller Projektbeteiligten zur Verabschiedung des Projektplans		

5. Schritt: Qualifikation der Mitarbeiter		
Besuch der SINFOS-Schulungen; bei Bedarf vor Ort		
Unternehmensinterne Einweisung der Mitarbeiter in die veränderten Prozessabläufe zum Katalogmanagement		
Benennen eines Ansprechpartners für technische Probleme und Gewährleisten einer ständigen Erreichbarkeit		

6. Schritt: Umsetzung der Arbeitsplaninhalte		
Klären der Programmiervorgaben für Schnittstellen zu vorhandenen IT-Systemen		
Programmieren der Kommunikationsschnittstellen: Einrichten des Konverters beziehungsweise Eingabe in SINFOS-Software von Katalogdaten aus dem unternehmenseigenen ERP-System		
Durchführen von Testläufen und Probetrieb		
Gründliches Überprüfen und Aktualisieren der erforderlichen Artikelstammdaten		
Rechtzeitige Information der Geschäftspartner über Starttermine		

7. Schritt: Ergebnissicherung		
Durchführen von Workshops durch Key User im eigenen Unternehmen für alle mit Artikelstammdaten arbeitenden Mitarbeiter		
Aktualisierung der Stellenbeschreibungen der Mitarbeiter, die Artikelstammdaten pflegen		
Sechs Monate nach Projektabschluss: Erhebung der Nutzenvorteile der neuen SINFOS-basierten Katalogverteilung und Kommunikation der Ergebnisse im eigenen Hause		



**Nähere Informationen zum Transferprojekt PROZEUS
erhalten Sie von den Projektdurchführenden:**

Pilotprojekte Konsumgüterwirtschaft

GS1 Germany GmbH
Maarweg 133
50825 Köln
Telefon: (02 21) 9 47 14-0
Fax: (02 21) 9 47 14-9 90
eMail: prozeus@gs1-germany.de
www.gs1-germany.de

Pilotprojekte Industrie

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88
50968 Köln
Telefon: (02 21) 49 81-8 16
Fax: (02 21) 49 81-8 56
eMail: prozeus@iwconsult.de
www.iwconsult.de

IMPRESSUM

© 2005

Herausgegeben von der
GS1 Germany GmbH
Maarweg 133
50825 Köln

Gestaltung und Produktion: edition agrippa, Köln • Berlin
Fotos: Schuh+Sport Wagner, PhotoDisc, ASICS, INTERSPORT Deutschland, EyeWire

